



Global Institute for
Structure relevance,
Anonymity and
Decentralization i.G.

GISAD Stellungnahme zu https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13198-Bruckenschlag-fur-eine-wirksame-europaische-Hochschulkooperation_de .

GISAD (Global Institute for Structure relevance, Anonymity and Decentralisation i.G.) ist ein Institut in Gründung. GISAD will aus Sicht der Bürger Europas ein Digital-System (EU-D-S) entwickeln, welches sich im Systemwettbewerb mit Torwächtern und einem Social Credit System behaupten kann.

Ziel von GISAD ist die Begleitung bei der Erstellung eines ganzheitlichen Marshallplans, wie dieser von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen gefordert wurde. Kern des Marshallplans muss ein auf Bürgerrechte und Vielfalt angepasstes Digitalkonzept sein. Bei Einzelmaßnahmen ohne eigenes Gesamtsystem besteht die Gefahr für Europa, den Systemwettbewerb gegen andere Wirtschaftsräume wie ein zentral gesteuertes China zu verlieren.

- Die Stellungnahme von GISAD steht unter dem Vorbehalt, dass sie als Teil eines Digital-Gesamtkonzepts zu verstehen ist (Mehrfachnutzen der gleichen Infrastruktur ohne Mehrkosten).

GISAD hat drei Ziele definiert, auf welche sich ein Marshallplan fokussieren sollte:

1. Die optimale Veredelung und einfache Verwertung digitaler Daten, bei Erhalt von Vielfalt und leistungsgerechter Einbindung aller an der Wertschöpfung Beteiligten.
2. Die stigmatisierungsfreie, lebenslange digitale Einbindung aller Bürger mit Anreizen zur Selbstentfaltung.
3. Die digitale Gewährleistung der notwendigen staatlichen Aufgaben zum Erhalt der Sicherheit für Bürger, Wirtschaft und Staat, bei Beibehaltung vordigitaler demokratischer Errungenschaften.

Herausforderungen:

GISAD begrüßt einen Brückenschlag für Hochschulkooperationen. Die Möglichkeiten der Digitalisierung richtig eingesetzt, sind erhebliche Synergien zu erreichen. Hierzu hat GISAD bereits unter <http://gisad.eu/de-eu-initiative-hochschulbildung-eine-europaeische-hochschulstrategie/> Stellung genommen.

Lösungsvorschläge vor dem Hintergrund einer digitalen Gesamtstrategie:

- Inklusion, Exzellenz und Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen werden dann nicht bedroht, wenn ein allgemeiner Ordnungsrahmen eingeführt wird, dem sich die Hochschulen inhaltlich zuordnen können. GISAD schlägt für alle digital zur Verfügung stehenden Informationen ein Kategoriensystem vor. Digitale Vielfalt und damit eine gleichberechtigte Anzeige der Forschungsergebnisse aller Hochschulen ist durch die derzeit begrenzte Anzahl der Suchalgorithmen bedroht, siehe <http://gisad.eu/de-eu-initiative-kuenstliche-intelligenz-ethische-und-rechtliche-anforderungen/>. In den der Allgemeinheit bekannten und nicht nur für den reinen Hochschulbereich anzuwendenden Kategorien können sich Hochschulen einer oder mehrerer Kategorien zuordnen. Dieser Standard schränkt die Hochschulen nicht ein.
- Je Kategorie kann ein anderes Qualitätssicherungsverfahren angewendet werden. Außerdem wird das Internet in die einzelnen Sprachräume eingeteilt, in denen wiederum unterschiedliche Qualitätssicherungsverfahren eingeführt werden können. So kann ein Wettbewerb zwischen verschiedenen Kategorien und Sprachräumen entstehen. Dadurch, dass starre Ländergrenzen durch die virtuellen Sprachräume ersetzt werden, können die Hochschulallianzen ihren Einfluss im Rahmen eines zunehmenden digitalen Unterrichts global ausbauen.
- Das Anerkennen von Online- und Mischlernen wird durch die Sprachräume von den Ländern entkoppelt. Clearingstelle ist die für den jeweiligen Sprachraum als Betreibergesellschaft zu gründende Genossenschaft. Da die Angebote über das Einzugsgebiet der einzelnen Länder hinausgehen, müssen die Hochschulen Besitzstände nicht verteidigen. Vielmehr entstehen neue Märkte mit dem Potential für Europa, Weltmarktführer in der Onlinebildung, beginnend mit den 24 EU Sprachräumen zu werden.
- Im Onlinestudium werden Infrastrukturen und Dienstleistungen digital organisiert. Hochschulen können als Mitglied der Genossenschaft des jeweiligen Sprachraums die entsprechenden Ressourcen sicherstellen. Durch die optimale Veredelung und Verwertung der im EU-D-S zur Verfügung stehenden Daten werden die Hochschulen weitgehend von Infrastrukturkosten befreit sein, siehe <https://gisad.eu/digital-buergergeld-und-eu-d-s-zwei-die-zusammengehoren/>.
- Mobilität kann wesentlich bequemer und gleichzeitig kostengünstiger über verschiedene Verkehrswege hinweg organisiert werden, wenn sie innerhalb eines Europäischen Digital-System (EU-D-S) mit anonymen Tickets bei anonymem Bezahlen erfolgen kann, siehe <http://gisad.eu/de-eu-initiative-multimodale-digitale-mobilitaetsdienste/>.
- Zur Standardisierung möchte GISAD Abteilungen in 9 verschiedenen EU Ländern gründen und mit den Hochschulen intensiv zusammenarbeiten, siehe <http://gisad.eu/vacancy-notice/>. Die Genossenschaften helfen als Betreiber von Pilotprojekten, die Standards zu optimieren und Ressourcen im Sinne eines gemeinsamen Marshallplans optimal zu nutzen. Als Mitglied/ Gründer der Genossenschaften in einzelnen Sprachräumen können Hochschulen in die wirtschaftliche Verantwortung eingebunden werden.